

Antrag zur Förderung/Bezuschussung des internationalen Symposiums

DER NICHT ANERKANNTEN GENOZID: DERSIM 1937-1938

18.-20. November 2021

Universität Duisburg-Essen

Anfang Dezember 2019 strahlte das ARD-Kulturmagazin „Titel, Thesen, Temperamente“ einen Beitrag unter dem Titel „*Das vergessene Massaker – wie Kemal Atatürk Aleviten ermorden ließ*“ aus. Die Sendung behandelte den Völkermord an der kurdisch-alevitischen Minderheit im ostanatolischen Dersim (heutiges: Tunceli) in den Jahren 1937/1938.

Im Beitrag belegten die Autoren anhand eines Dokuments aus dem türkischen Staatsarchiv vom August 1937, dass die Türkei unter Atatürk von Hitler-Deutschland 20 Tonnen Giftgas bestellte. Wie weitere Quellen belegen, wurde dieses Giftgas später zur Vernichtung der Zivilbevölkerung in Dersim eingesetzt. Auch die Frankfurter Allgemeine Zeitung berichtete am 8. Januar 2020 ausführlich über diesen ARD-Bericht und die Gräueltaten in Dersim (<https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/das-tuerkische-massaker-an-den-aleviten-in-dersim-1937-38-16569798.html?GEPC=s2&fbclid=IwAR33N-fC8jXwlyAVVlxEpDcCoMD1JrT8Ccyu4VB9MV5ELBOhzmjUUgUm8Vo>). Nach offiziellen türkischen Angaben wurden damals 13.806 Menschen getötet, andere Schätzungen gehen von bis zu 40.000 Zivilisten aus.

Im November 2011 entschuldigte sich dann offiziell im Namen der Türkei Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan erstmals in der Öffentlichkeit für das Verbrechen der Türkei in Dersim – wenn auch aus politischem Kalkül, um die oppositionelle Republikanische Volkspartei CHP, die damals unter Atatürk für das Verbrechen verantwortlich war, anzuprangern.

Eine wachsende Zahl von WissenschaftlerInnen, die mit dem Institut für Turkistik der Universität Duisburg-Essen und der Akademie im Exil am Kulturwissenschaftlichen Institut in Essen verbunden sind, haben nun beschlossen, ein internationales Symposium zu organisieren, das in dieser Form ein Alleinstellungsmerkmal hat und zum Ziel hat, einen bedeutenden Beitrag zur Erinnerungskultur und internationalen Genozidforschung zu leisten.

Die eingeladenen hochkarätigen WissenschaftlerInnen beschäftigen sich mit Projekten der kritischen Geschichtsschreibung der Türkei und den Völkermorden, die während des Übergangs vom Osmanischen Reich zur Türkischen Republik sowie während der Zeit der Nationenbildung begangen wurden - mit besonderem Fokus auf Fragen wie Nationalismus, Zwangsassimilation, Vertreibung, Islamismus, Rassismus und ethno-religiöse Säuberungen.

Die Konferenzsprachen sind Deutsch und Türkisch. Es wird simultan übersetzt.

Die Konferenz ist öffentlich. Die Presse wird eingeladen, um die Erkenntnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zwei akademische Publikationen, eine in deutscher und eine in türkischer Sprache, die auf den Erkenntnissen der Konferenz basieren werden, sind in Planung. Informationen zu den OrganisatorInnen der Konferenz und das vorläufige Konferenzprogramm sowie das zugehörige Kulturprogramm finden Sie unten.

VORLÄUFIGES PROGRAMM

DER NICHT ANERKANNTE GENOZID: DERSIM 1937-1938

Internationales Symposium

18.-20. November 2021

Universität Duisburg-Essen

Das internationale **Symposium „Der nicht anerkannte Genozid: Dersim 1937-1938“** wird den in Dersim verübten Völkermord in den Jahren 1937-1938 aus einer komparativen und interdisziplinären Perspektive betrachten. Dieser Genozid soll gemeinsam mit den Erfahrungen anderer Länder und Völker mit Genoziden, ethnisch-religiösen Säuberungen und Vertreibungen kontextualisiert und im Zusammenhang mit den Phänomenen Rassismus, Kolonialismus, Entstehung von Nationalstaaten in die Weltgeschichte eingeordnet werden.

In den letzten 30 Jahren war der Völkermord in Dersim Thema zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen, literarischer und filmischer Arbeiten, die eine beträchtliche Anzahl an wertvollen Erkenntnissen und Thesen zur Aufarbeitung dieser Frage zusammengetragen haben.

In dieser Konferenz werden die OrganisatorInnen den Dersim-Genozid im Kontext der Weltgeschichte analysieren, den Begriff des Genozids thematisieren und damit auch einen Beitrag zur aktuellen Diskussion und zum Stand der Genozidforschung leisten. Mit dieser akademischen Auseinandersetzung rund um die Frage „Dersim 1937-1938“ erhoffen sich die OrganisatorInnen auch neue Impulse zur Dersim-Forschung. Daraus könnten sich wiederum neue Aspekte und Ergebnisse für die Interpretation ähnlicher genozidaler Ereignisse und Beispiele an anderen Orten dieser Welt ergeben.

Donnerstag, 18. November 2021

12:30 – 13:30 Anmeldung

13:30 – 14:00 **Eröffnung**

Prof. Dr. Kader Konuk, Stellv. Direktorin des Instituts für Turkistik,
Universität Duisburg-Essen

Osman Okkan, KulturForum TürkeiDeutschland e.V.

Kazım Gündoğan, Schriftsteller und Filmproduzent

Dr. Rolf Hosfeld, Direktor Lepsiushaus Potsdam

14:00 – 16:00 **DERSIM UND DIE TÜRKISCHE GESCHICHTE DER GENOZIDE - VOM
OSMANISCHEN REICH BIS ZUR REPUBLIK**

Prof. Dr. Hans-Lukas Kieser, Centre for the Study of Violence, University Newcastle,
Australia

Prof. Dr. Taner Akçam, Strassler Center for Holocaust and Genocide Studies, Clark
University, Worcester (Massachusetts) USA

Prof. Dr. em. Mihran Dabag, Institut für Diaspora- und Genozidforschung, Ruhr
Universität Bochum

Moderation: **Prof. Dr. Kader Konuk**, Universität Duisburg-Essen,
Stellv. Direktorin des Instituts für Turkistik, Universität Duisburg-Essen

16:00 – 16:30 Pause

16:30 – 18:30 **THEORETISCH-BEGRIFFLICHER RAHMEN UND BEWEGGRÜNDE FÜR DEN DERSIM-GENOZID**

Dr. Barış Ünlü, Institut für Turkistik, Universität Duisburg-Essen

PD Dr. Markus Dressler, Institut für Moderne Türkeiforschung, Universität Leipzig

Prof. Dr. Bilgin Ayata, Zentrum für Südosteuropastudien, Universität Graz

Prof. Dr. Uğur Ümit Üngör, Institute for War, Holocaust and Genocide Studies, Amsterdam

Moderation: **Jun.-Prof. Dr. Berna Pekesen**, Historisches Institut, Universität Duisburg-Essen

Freitag, 19. November 2021

08:30 – 09:00 Anmeldung

09:00 – 11:00 **PLANUNG, UMSETZUNG UND AUSWIRKUNGEN DES DERSIM-GENOZIDS**

Dr. Zeynep Türkyılmaz, Academy in Exile / Forum Transregionale Studien

Prof. Dr. Burak Çopur, Institut für Turkistik, Universität Duisburg-Essen

Dr. habil. Kristin Platt, Institut für Diaspora- und Genozidforschung, Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Bülent Bilmez, History Department, Bilgi University, Istanbul

Moderator: **Jan Jessen**, Journalist, Neue Ruhr Zeitung

11:00 – 11:15 Pause

11:15 – 13:15 **TRANSNATIONALE ASPEKTE DES RASSISMUS IM KONTEXT DES DERSIM-GENOZIDS UND IHRE BEZÜGE ZUR ZUSAMMENARBEIT MIT NAZI-DEUTSCHLAND UND DER TÜRKEI**

Prof. h. c. Dr. phil. Tessa Savvidis-Hofmann, Osteuropa-Institut, Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Stefan Ihrig, Haifa Zentrum für Deutsche und Europäische Studien, Universität Haifa

Prof. Dr. Hamit Bozarslan, CETOBAC, Ecole des Hautes études en sciences sociales, Paris

Moderator: **Kazım Gündoğan**, Autor und Filmproduzent

13:15 – 14:00 Mittagessen

14:00 – 16:00 **AUFARBEITUNG DES DERSIM-GENOZIDS: ERINNERUNG, TRAUMA, REPRÄSENTANZ UND FORDERUNG NACH ANERKENNUNG - ERFAHRUNGEN AUS DEUTSCHLAND UND EUROPA**

Prof. Dr. Gülnaz Karatay, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Munzur Universität, Tunceli

Dr. Çiçek İleengiz, Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften, Göttingen

Helin Ünal MA, Fakultät für Sozialpsychologie, Clark University, Worcester (Massachusetts) USA

Moderator: **Dr. Egemen Özbek**, Academy in Exile, Kulturwissenschaftliches Institut Essen/Institut für Turkistik, Universität Duisburg-Essen

16:00 – 16:15 Pause

16:15 – 18:30 **FORUM: DERSIM 1937-1938 AUS DER PERSPEKTIVE DER GENOZIDFORSCHUNG**

Prof. Dr. Taner Akçam, Strassler Center for Holocaust and Genocide Studies, Clark University, Worcester (Massachusetts) USA

Prof. Dr. Bilgin Ayata, Zentrum für Südosteuropastudien, Universität Graz

Prof. h. c. Dr. phil. Tessa Savvidis-Hofmann, Osteuropa-Institut, Freie Universität Berlin

Dr. Yektan Türkyılmaz, Forum Transregionale Studien, Berlin

Kazım Gündoğan, Schriftsteller und Filmproduzent

Prof. Dr. Hamit Bozarslan, CETOBAC, Ecole des Hautes études en sciences sociales, Paris

Moderatoren: **Dr. Reiner Burger**, Journalist, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Dr. Rolf Hoffeld, Direktor Lepsiushaus Potsdam

Samstag, 20. November 2021

11:00 – 11:15 **Eröffnung**

Doğan Akhanlı, Schriftsteller

NN

11:15 – 12:30 **DER DERSIM-GENOZID IN FILM UND LITERATUR**

Dr. Pınar Yıldız, Freie Universität Berlin

Sema Kaygusuz, Schriftstellerin

Nezahat Gündoğan, Filmautorin und Regisseurin

Moderator: **Dr. Bülent Eken**, Institut für Turkistik, Universität Duisburg-Essen

12:30 – 13:30 Mittagessen

13:30 – 15:00 **GENOZID, TRAUMA UND SPRACHE**

Prof. Dr. Jan İlhan Kızıllhan, Duale Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen

İlknur Bilir, Fakultät für Medien- und Kommunikationswissenschaften, Martin-Luther-Universität Halle

Mesut Keskin, Institut für vergleichende Sprachwissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt

Moderator: **Davut Yeşilmen**, Institut für Turkistik, Universität Duisburg-Essen

15:00 – 15:15 Pause

15:15 – 16:30 **TRAUER UND DER DERSIM-GENOZID IN KLAGELIEDERN**

Dr. Yektan Türkyılmaz, Forum Transregionale Studien, Berlin

Dr. habil. Martin Greve, Orient-Institut Istanbul

Moderator: **Yılmaz Kahraman**, Pädagogische Hochschule Weingarten

16:30 – 17:45 **Pause - Ortswechsel ins Katakomben Theater im Girardet Haus**

17:45 – 19:30 **DOKUMENTARFILM UND FILMGESPRÄCH:**

„Hay Way Zaman – Dersim’in Kayıp Kızları“

(Die Verschwundenen Mädchen von Dersim)

(Türkisch-Kirmancki mit deutschen Untertiteln)

Dokumentarfilm von **Nezahat Gündoğan**

Moderator: **Dr. Aras Ergüneş**, Institut für Philosophie, Universität Duisburg-Essen

19:30 – 19:45 Pause

19:45 – 21:00 **KONZERT**

Maviş Güneşer - Mikail Aslan - Gulê Mayera (*angefragt*)

Aufrufende

Prof. Dr. Kader Konuk
Institut für Turkistik
Universität Duisburg-Essen
Campus Essen
Tel.: 0201/183-4355
kader.konuk@uni-due.de

Osman Okkan
KulturForum TürkeiDeutschland e.V.
Thürmchenswall 77, D – 50668 Köln
Tel: 0221/120 90 680
Osman.okkan@web.de

Organisatoren

Prof. Dr. Burak Çopur
Lehrbeauftragter am Institut für Turkistik
Universität Duisburg-Essen
Campus Essen

Kazım Gündoğan
Autor und Filmproduzent

Nezahat Gündoğan
Filmautorin und Regisseurin

Dr. Egemen Özbek
Academy in Exile
Universität Duisburg-Essen / Kulturwissenschaftliches Institut Essen
Goethestr. 31
45128 Essen

Kooperationspartner

Arbeitsgruppe Anerkennung -
Gegen Genozid, für Völkerverständigung g. e.V.

Bund der Alevitischen Jugendlichen in NRW e.V.
Geschwister-Scholl-Str. 33-37
D-44135 Dortmund

Dersimstiftung für akademischen Austausch
Brüdergasse 16-18
53111 Bonn

Institut für Diaspora- und Genozidforschung
Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstraße 150
44801 Bochum

Kulturwissenschaftliches Institut Essen
Goethestraße 31
45128 Essen

Lepsiushaus Potsdam
Große Weinmeisterstr. 45
14469 Potsdam

Multikulturelles Forum e.V.
Münsterstraße 46b
44534 Lünen

Strassler Center for Holocaust and Genocide Studies
Clark University, 950 Main Street
Worcester, MA 01610, USA

Zentrum für Südosteuropastudien
Universität Graz
Schubertstrasse 21/1
8010 Graz, Austria